

## Sachbericht FDI Moot Court



Über 70 Universitäten aus aller Welt nahmen an der diesjährigen Finalrunde des Foreign Direct Investment International Arbitration Moot in London teil. Für die vom 03. bis zum 06. November stattfindende Finalrunde hatte sich auch die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg qualifiziert. Das Team, bestehend aus den Jura-Studierenden Adrian Biermann, Louraine Böhme, Lena Thieme, Maximilian Wiegand und Coach Cristina Lloyd durfte die Uni Halle dabei unter anderem erfolgreich gegen die Paris Bar School sowie gegen Teams aus Argentinien, Indien und den Philippinen vertreten.

### **Der Fall**

In diesem Jahr stand inhaltlich der Anbau von Cannabis und staatliche Verantwortung im Mittelpunkt des Wettbewerbs. Geklagte wurde im Rahmen eines bilateralen Investitionsschutzvertrages vor dem International Centre for Settlement of Investment Disputes. Im Fall wurden die Plantagen des Klägers während eines bürgerkriegsähnlichen Zustands geplündert und teilweise vom Militär zerstört. Genau diese hatte der Staat jedoch versprochen zu beschützen. Daraus ergab sich insbesondere die Frage nach der Verantwortlichkeit des Staats in dieser Ausnahmesituation. Zudem kamen noch einige spannende prozessrechtliche Fragen hinzu, die sich unter anderem mit der möglichen Unzulässigkeit des Verfahrens aufgrund einer den gleichen Fall betreffenden Entscheidung befassten.

## **Die Erfahrung und Erfolge**

Von April bis September 2022 verbrachte das Team damit, Schriftsätze für Kläger und Beklagte auszuarbeiten und startete dann mit der Vorbereitung auf die mündliche Verhandlung, den sogenannten Pleadings. Dabei wurde das Team sowohl von den Mitarbeiter\*innen des Instituts für Wirtschaftsrecht und verschiedener Lehrstühle unterstützt als auch von einem Rhetoriktrainer. In der Vorbereitung auf das Finale nahm das Team zusätzlich an einem sogenannten Pre Moot in Frankfurt am Main teil und konnte auch die Anwält\*innen von Herbert Smith Freehills LLP von ihrem Können überzeugen.

Die sechs Monate Vorbereitungszeit sind für die Studierenden eine intensive und auch anstrengende Zeit. Umso schöner ist, wenn die Arbeit am Ende belohnt wird. Das Team schaffte es durch die guten Leistungen auf die Liste der besten Teams und insbesondere Lena Thieme wurde für Ihre Leistung mit der Platzierung als „32nd best Arbitrator“ von über 250 Studierenden ausgezeichnet.

Spannend fanden die Teammitglieder vor allem das praxisnahe anwaltliche Arbeiten in englischer Sprache. Dazu trägt auch das den Studierenden in der Regel zu Beginn unbekanntes Rechtsgebiet des Investitionsschutzrechts bei. Hier ist meistens nicht der Blick in eine große Gesetzsammlung möglich, sondern die Auslegung eines Vertrags anhand der Rechtsprechung internationaler Schiedsgerichte und die genaue Analyse des Sachverhalts. Besonderes Highlight war natürlich der Aufenthalt in London, bei dem das Team nicht nur eine spannende Stadt kennenlernen durfte, sondern auch mit vielen Studierenden aus aller Welt in Berührung kam und Kontakte knüpfen konnte.

## **WTO Moot Court**

Damit geht ein insgesamt sehr erfolgreiches Jahr für die Teams des Instituts für Wirtschaftsrecht unter Leitung von Prof. Dr. Christian Tietje zu Ende, denn auch das WTO (Welthandelsrecht) Moot Court Team hat es bereits im Juni 2022 bis ins Weltfinale in Genf geschafft. Die halleschen Jura-Studentinnen Maya Berke, Pia Schaller, Helena Wartenberg und Anna Weingärtner hatten sich seit September 2021 intensiv vorbereitet und sich über eine gute Performance im Halbfinale der Regionalrunde für das Weltfinale in Genf qualifiziert.



Im WTO Moot Court ging es um den Abbau von seltenen Erden, die zur Herstellung von Windkraftanlagen benötigt wurden, aber gleichzeitig mit gesundheitsgefährdenden Arbeitsbedingungen einhergingen. In der Vorbereitung wurden auch sie durch ein Rhetorikcoaching und einen Pre Moot bei Linklaters in Düsseldorf unterstützt.

Die Teams danken allen, die sie dieses Jahres durch inhaltliche oder finanzielle Hilfe unterstützt haben und so den Erfolg erst möglich gemacht haben.

Insbesondere danken wir dem Rektorat, dem Fachschaftsrat Jura und der [Stiftung Rechtsstaats Sachsen-Anhalt](#).



Stiftung Rechtsstaat  
Sachsen-Anhalt e.V.

